

nahmsweise gestattet werden dürfte, Niemanden als Kolonisten zur Einwanderung nach Ungarn in Vormerkung nimmt, welcher nicht wenigstens ein baares Vermögen von 1500 Gulden zur Verfügung hat.

e) Findet sich der Geseftigte schließlich veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß man Niemanden als einen von ihm aufgestellten Agenten oder Vermittler anerkennen wolle, welcher sich nicht mit einer förmlichen Vollmacht des Geseftigten auszuweisen im Stande ist; eine gerichtlich vidimirte Abschrift des k. k. Ministerialerlasses aber liegt zu Jedermanns Einsicht im Comptoir des Schwäb. Merkurs vor, wo, sowie auch bei der Redaction des Amtsblatts, die Exemplare der Vollmachten und Kolonistenverzeichnisse unentgeltlich behoben werden können.

Jos. Ritter v. Hobeublum,
als Unternehmer des Comptoirs zur Beförderung der Kolonisation in Ungarn.

Fruchtpreise.

Wionenden, den 25. August 1853.

Fruchtgattungen	hochste			mittl.			niedr.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	19	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel neuer "	8	51	8	29	8	—	—	—	
" alter "	9	30	9	19	9	—	—	—	
Haber "	6	39	6	14	5	48	—	—	
Reggen "	—	—	—	—	—	—	—	—	
" neuer "	14	14	14	—	—	—	—	—	
Gerste "	—	—	—	—	—	—	—	—	
" neue "	12	48	12	—	11	12	—	—	
Waizen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemischtes "	1	40	—	—	—	—	—	—	
Erbfen "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einforu "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken "	1	32	1	24	—	—	—	—	
Ackerbohnen "	2	9	2	—	1	52	—	—	
Welschkorn "	2	12	2	8	—	—	—	—	

An alle Kranken!

welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichnete Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler P. Court.

Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thaler P. Ert.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als voll kommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Sicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautauschlägen, Hämorrhoidal- und sensigen Unterleibskleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberculöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nach zumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig specifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchs-Anweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Redaction dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg

bei Rudolstadt in Thüringen.

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Wapser.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 68.

Freitag den 2. September

1853.

Ämliche Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Anforderung zur Anmeldung

von Rechten Dritter, welche auf abzulösenden Gefällen ruhen.

Die Gefälle der Gemeinde- und Zustungs-pflege Steinberg auf der Markung von Zienenberg sind zur Ablösung angemeldet worden und ergeht nun an die Inhaber von Rechten, welche auf diesen Gefällen ruhen die Aufforderung, ihre Ansprüche an die Ablösungs-Capitalien binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten Ablösungs-Kommissionar zu machen.

Schorndorf den 29. August 1853.

Ablösungs-Kommissionar
Lemppmann.

Schorndorf.

(Gläubiger Verladung.)

Das Schuldenwesen nachbenannter Personen wird auf dem Markthaus daselbst am Montag den 5. Septbr.

aussgerichtlich erledigt werden; und zwar:

a) Morgens 8 Uhr
Hd. Michael Bauer, Bauers Witwe,

b) Nachmittags 2 Uhr
Hd. Job. Georg Kube, Dreher.

Die Gläubiger haben hierbei ihre Forderungen bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung zu liquidiren.

Den 30. August 1853.

K. Gerichtssecretar Schorndorf.
Weser.

Schorndorf.

Das Gerücht, welches sich über die Ehefrau des Schneidermeisters Christian Senbold dahier in hiesiger Stadt verbreitet hat, als sei dieselbe durch einen der aufgestellten Feldhüter Morgens um 3 Uhr ob der Entwendung von Kartoffeln getroffen worden, hat sich durch Vernehmung sämtlicher Feldhüter als ein falsches herausgestellt, was zur Ehre

erstattung der 2c. Z. obelb. Frau Senbold hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 30. August 1853.

Stadtschreiber
Palm

Schorndorf.

Bau-Aktord.

Auf den Grund gemeindlicher Anrechnung soll zu der die Stadt umschreibenden Bauveranschlagung des 1853. eine Zusatzrechnung zum Reimathen derselben anbracht und die dabei vorkommenden Arbeiten im Wege des Aufstreichs charakterisirt werden. Die an solchen Arbeiten berechneten Kosten sind:

Die Grabarbeiten auf ... 5 5 34 kr.

Die Maurarbeiten auf ... 106 fl. 45 kr.

zusammen ... 112 fl. 38 kr.

Die Verfaber werden um Offerts-Einreichung auf ...

Montag den 5. d. M.

Morgens 8 Uhr

auf das hiesige Markthaus eingeladen.

Den 1. Septbr. 1853.

Stadtschreiber

Schorndorf.

Sachwalder-Verleihung.

Die hiesige Sachwalder-Verleihung soll am 4. d. M.

den 4. d. M. stattfinden, wozu am

Montag den 1. d. M. Vormittags 10 Uhr

von Michaelis d. J. bis 15. d. M. d. nächsten Jahres auf dem Markthaus daselbst zur Verleihung gebracht.

Den 1. Septbr. 1853.

Gemeinderath

Schorndorf.

Gemeinderath

(Gläubiger Auftrieb)

In der Schuldenliste des David ... gew. Gardisten und Bauers in Schorndorf.

und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Krehbühler, haben sich am 17. d. M. die bekannten Gläubiger über die Masse Veräußerung und Verweisung außergerichtlich verglichen. Ewa unbekannte Gläubiger werden nun zu Anmeldung und Erweisung ihrer Ansprüche binnen 15 Tagen unter dem Anfügen aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist die Masse Verweisung unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden wird.

Den 30. August 1853.

K. Amts-Notariat Beutelsbach.
Bauer.

Höslinwarth.

Unsere im Intell. Blatt vom 29. Juli d. J. veröffentlichte Bitte um Unterstützung für unsere Hagelbeschädigten ist nicht ohne Erfolg geblieben. Obgleich wir uns bloß auf Oberamt Schorndorf beschränkten, so haben wir doch die Freude bis jetzt den Empfang von 59 fl. 45 fr. 3 bl. anzeigen zu können, wozu folgende Beiträge gesteuert sind: vom Pfarramt Oberurbach 10 fl. 39 fr. Ungenannt 30 fr. Durch Herrn Gerichtsnotar Moser in Schorndorf 20 fl. Kirchen-Collecte von Schorndorf 14 fl. 15 fr. 3 bl. Von Hrn. D. A. M. Dr. F. in Sch. 1 fl. Durch Hrn. Gerichtsnotar Moser, nachträglich 48 fr. Opfer vom Pfarramt Haubersbrunn 2 fl. 45 fr. Durch Herrn D. A. M. Aktuar Schudler am landwirthschaftl. Fest gesammelt: 9 fl. Ungenannt 24 fr. D. H. gl. 24 fr. Freilich nur ein geringer Theil des erlittenen Schadens, aber ein reicher Beweis der theilnehmenden Liebe! Wir hoffen mit denselben, wenn uns noch anderwärts Beiträge zufließen, die große Anzahl der Bedürftigen ohne zu große Opfer für unsere Gemeinde wenigstens über den nächsten Winter und das nächste Frühjahr bringen zu können und sagen sämmtlichen Gebern unsern reichlichsten Dank.

Den 31. August 1853.

Gen. Amt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 5. Sept. Mittags 2 Uhr wird die Jahres-Versammlung des Vereins für entlassene Strafgefangene auf dem Rathhaus gehalten werden und werden alle Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen pr. 18^{52/53} im Rückstand sind, gebeten dieselben vorher an den Cassier zu entrichten.

Dekan Bauer.

Buchbinder Schmid hat bis Martini oder sogleich 2 Wohnungen im 3ten Stock zu vermieten.

Ich habe meine Logis in meinem Nebenhaus bis Martini zu vermieten.

Frisz. Traube.

2 ganz neue, eichene, eineimrige Fässer verkauft Beck in Unterurbach

Nächsten Sonntag haben

Backtag

W. Obermüller. J. Daimler.
C. Menner.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Schorndorf. Bei dem am Bartholomai Feiertage hier abgehaltenen landwirthschaftlichen Particularfeste wurden in Gemäßheit der früher getroffenen Bestimmungen folgende Preise vertheilt und war:

für Dienstfarren:

1. Preis dem Seizer von Oberberken mit 15 fl.
2. " dem Schaal von Niedelsbach mit 12 "
3. " dem Seiger von Schorndorf mit 9 "
4. " dem G. Käfer von Weiler mit 7 "
5. " dem T. Ruben von D. Urbach mit 6 "
6. " dem Beutel von Buhlrenn mit 5 "
7. " dem J. Seyber von Schnaitz mit 4 "
8. " dem Stängle von Geradstetten mit 4 "

Nachpreise:

dem Adam Aupperle von Aspergle 2 "
dem Jacob Hutt von Winterbach 2 "

66 fl.

für Jungfarren:

1. Preis dem Grün von Grunbach mit 11 fl.
2. " dem Dannemann v. U. Berken mit 10 "
3. " dem Lammwirth Schwegler h. mit 8 "
4. " dem Kronenwirth Vader hier mit 6 "
5. " dem Ebnann v. Steinberg mit 6 "
6. " dem G. Käfer von Weiler mit 4 "
7. " dem Wilhelm Weil hier mit 3 "
8. " dem Friedrich Schultbeiß von

Balmannswweiler mit 3 "

Nachpreise:

dem Jakob Hutt von Winterbach 1 fl. 30 fr.
dem Ebn. Stocker von Haubersbrunn 1 fl. 30 fr.
dem Kastenknecht Vader hier 1 fl. 30 fr.

55 fl. 30 fr.

für Kalbelu

aus der Stadt:

1. Preis dem Köfleswirth Aldinger mit 11 fl.
2. " dem Bäcker Renz mit 10 "
3. " dem Müller Schiedt hier 8 "

4. " dem Lud. Weil, Rothgerber mit 7 fl.
5. " dem Gertl. Weil, Rothgerb. mit 6 "
6. " dem Ludwig Kraft mit 6 "

Nachpreise:

dem J. Entenmann, Bäcker mit 1 fl. 30 fr.
49 fl. 30 fr.

für Kalbelu

auf dem Lande:

1. Preis dem Scharbacher v. Winterbach 11 fl.
2. " dem Jac. Müller von Oberurbach 9 "
3. " dem Mich. Müller von Winterbach 8 "
4. " dem Bernh. Mayer von Grunbach 8 "
5. " dem Mich. Ziegler v. Hegnauhof 7 "
6. " dem Heint. Nagel von Oberberken 7 "
7. " der Wittve Stähle v. Winterbach 6 "
8. " dem Sam. Deringer von Schnaitz 6 "
9. " dem Ebn. Hoffmann v. Grunbach 6 "

Nachpreise:

Johs. Ueg von Winterbach 1 fl. 30 fr.
Leob. Waibinger von Schnaitz 1 fl. 30 fr.
Wittve Luz von Unterurbach 1 fl. 30 fr.
Bareis von Unterurbach 1 fl. 30 fr.

74 fl.

für Schweine:

1. Preis für Eber dem Müller Schiedt hier 4 fl.
- für Mutter Schweine:
1. Preis dem Wilh. Obermüller hier 4 fl.
2. " dem Müller Schiedt hier 3 "
3. " dem Bäcker Krieg hier 2 "
4. " dem Bareis von Unterurbach 2 "

15 fl.

Nach dem zahlreich besuchten Mittagessen in der Krene wurde der Ausschuß gewählt, und zwar kamen in denselben: Köfleswirth Aldinger, Lammwirth Deringer, Stadtpfleger Herz, Berw. Akt. Strölin, Pfarrer Deuß, Oberamtschirarzt Köble, Schultbeiß Lederer, Ebn. Weil, Kaufmann, Anwalt Hüftele.

Schließlich wurde die unentgeltliche früher angekündigte Verlosung landwirthschaftlicher Gerathe u. in Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder vorgenommen.

Dienstbotenpreise

wurden nach vorausgegangener Verathung an Maßstehende vertheilt,

a) männliche:

- 1) dem Mich. Liedle von Streich, 5 1/2 Jahre bei Anwalt Hüftele in Birkenweißbuch 3 fl. 30 fr.

b) weibliche:

- 2) der Friederike Haag von Schornbach, 9 Jahre bei Christoph Aupperle in Schornbach 3 fl. 30 fr.

- 3) der Marie Cath. Liebhardt von Hebsack, 8 1/2 Jahre bei Fr. Dr. Schmid hier 3 fl. 30 fr.

- 4) der Regine Köble von Buhlrenn, 8 1/2 Jahre bei David Kurz von da 3 fl. 30 fr.
- 5) der Christine Zehenter von Oberurbach, 8 1/2 Jahre bei Km. Seiger das. 3 fl. 30 fr.
- 6) der Barbara Ueg von Weiler, 7 Jahre bei Eberhard Kolb von da 2 fl. 30 fr.
- 7) der Sabine Hurlbaus von D. Urbach, 22 1/2 Jahre bei Wilh. Weil hier 2 fl. 30 fr.

(hat 1846 einen Preis erhalten)

- 8) der Magdal. Daif von D. Urbach, 7 Jahre bei Kronenwirth Vader hier 2 fl. 30 fr.
- 9) der Christiane Härer von D. Urbach, 7 Jahre bei Substitut Moser von da 2 fl. 30 fr.
- 10) der Friederike Hutt von Weiler, 7 Jahre bei Schullehrer Stürms Wittve 2 fl. 30 fr.
- 11) der Fried. Maurer von Höslinwarth, 7 Jahre bei Anwalt Hüftele in Birkenweißbuch 2 fl. 30 fr.
- 12) der Cath. Rube von D. Urbach, 7 Jahre bei Christof Wenseler von da 2 fl. 30 fr.
- 13) der Eva Barbara Kunzi von Niedelsbach, 7 Jahre bei Fr. Schaal das. 2 fl. 30 fr.
- 14) der Christiane Közle von Zell D. A. Kirchheim, 7 Jahre bei Eberhardt Salm von Balmannswweiler 2 fl. 30 fr.

40 fl.

Den 30. August 1853.

Vorstand.

(Eingesendet.)

Der Guano, dieses bekannte ausgezeichnete Düngmittel, ist in unserem Bezirke noch so unbekannt, daß es nicht zum Verwundern ist, wenn beim letzten Feste des landwirthschaftl. Vereins Mancher, dem bei der Verlosung Guano zufiel, solchen gering und werthlos achtete.

Dem Vereine sind wir dankbar, daß er für Einführung von Guano den ersten Schritt gethan hat. Ohne Zweifel wird derselbe noch weiter durch Belehrung und Bekanntmachung von Erfahrungen Seitens Einzelner in der Sache vorgehen. Allein es genügt dieß nicht, es sollte jetzt schon bequeme Gelegenheiten vorhanden sein, Guano hier zu erkaufen, auf daß jeder in den Stand gesetzt sein kann, Preben zu machen. Wir sprechen daher öftentlich den Wunsch aus, es möchte sich gleich andern Oberamtsstädten auch hier ein Kaufmann mit einer Niederlage dieses Handels Artikels beschaffen.

Mannichfaltiges.

Stuttgart. [Mittel gegen die Traubenkrankheit.] Aus der unmittelbaren

Anschauung eines sachverständigen Reisenden erfahre ich aus der Gegend von Nancy, daß in den dortigen Weinbergen die Traubenkrankheit mit sicherem Erfolg durch Schwefelblüthe beseitigt wird. Die Anwendung des Mittels erfolgt in pulverisirtem Zustande, und zwar nachdem die Reben unmittelbar zuvor entweder durch Regen oder in künstlicher Weise etwa mittelst einer Spritze oder Gießkanne befeuchtet worden sind. Ein etwa durch ein feines Sieb oder einen Flor zu bewerkstelligendes einmaliges leichtes Ueberstreuen der mit Schimmel bedeckten Trauben soll genügen, die Heilung, wenn die Krankheit nicht zu weit vorgeschritten ist, ein für alle Mal herbeizuführen. Selbst wenn die Krankheit weit vorgeschritten ist, soll der Zustand der kranken Trauben ein sehr befriedigender werden. Da dieses Mittel sich auch durch seine Wohlfeilheit empfiehlt, so dürfte seine Anwendung da, wo das Bedürfnis vorliegt, auch in unsern Weinbergen versucht werden.

Ehn. Single, Weing. (Schw. W.)

Heinrich Bockhard meldet in „seinen Anschauungen und Erfahrungen in Nordamerika“ folgenden Fall von Selbsthilfe einer einwärts-vollen Frau. Derselben wurde von einem Eisenbahnzug bei Vernon die einzige Kuh getödtet und da ihr die Direktion den verlangten Schadenersatz nicht geben wollte, so semirte sie an der Stelle, wo der Zug, um Wasser und Holz zu fassen, Halt macht, eine ganze Strecke weit die Schienen ein. Der Frau rauscht herbei und macht Halt. Die Wundwe tritt zum Führer des Zuges und sagt: Herr, gebt mir 35 Thaler für meine zu Tode ausgeschleuderte Kuh, oder ich lasse Euch nimmermehr von der Stelle. Der Führer lacht und sagt: Die Sache geht mich nichts an. Nach der Einfüllung will man fahren, aber der Zug bleibt stehen. Der Maschinist erstaut; er spannt die Dämpfe und läßt sie in größter Kraft spielen; die Räder sausen wie Spindeln im Kreis herum, aber der Zug geht nicht. Alles stürzt aus den Wagen und sieht und hört die fatale Geschichte. Macht was Ihr wollt, rief die Wittwe, aber den Zug halte ich fest und lasse ihn nicht los, bis Ihr mir die 35 Thaler zahlt. Nun brachen die F.

sagiere in Erwörung aus und riefen: Mit Ihr, wir wollen Stunden lang warten? Macht mit der Frau Eure Sache aus, oder Ihr habt es mit uns zu thun! Der Führer und viele Andere glaubten fest, der Teufel habe seine Hand im Spiel, und der Wagen sei von der Frau angezaubert. Der Direktor begab sich sehr respektvoll zu derselben, zahlte ihr 35 Goldthaler auf die Hand und bat, sie möge doch gütigst machen, daß sie sie gleich fortkommen. Es soll nicht fehlen, sagte die Wittwe, ging hin, nahm eine Schürze voll Sand, warf einige Hände voll unter die Räder der Lokomotive, streute das Uebrige rechts und links unter die Schienen und sagte dann: Jetzt könnt Ihr fahren! — Der Zug fauste mit den Verblüfften davon.

Zu Paris erstickte sich neulich eine zwanzigjährige Frau durch Kesseldampf, weil ihr Mann sein Versprechen, sie auf eine benachbarte Kirmes zu führen, aus Vergesslichkeit nicht gehalten hatte.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 30. August 1853.

1 Scheffel Korn	21 fl. 20 fr.
1 — Winter Weizen	22 fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 24 Schd.
Kornhaus Inspektion Pleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrot zu	34 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwacks	5 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezacktes	10 fr.
1 „ Schinkenstück	10 fr.
1 „ Rindfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Vermisster Regenschirm.

Letzten Sonntag ist auf dem Engelberg in dem Local, wo die Musik spielte, ein schwarzer seidener Regenschirm abhanden gekommen.

Der jeweilige Besitzer wird gebeten denselben an Herr Frank dort, oder an die Redaktion dieses Blatts, zurückzugeben.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 69.

Dienstag den 6. September

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide wird am Mittwoch den 14. Septbr. d. J.



Vormittags 10 Uhr auf 3 Jahre von Martini 1853 bis 1856 auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden, zu welcher Verhandlung man die Pachtliebhaber einladet.

Den 3. Septbr. 1853.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Geradstetten.

Auf dem hiesigen Rathhaus wird am Donnerstag den 8. d. M.

Vormittags 9 Uhr

ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen nebst Zugehör gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 2. Septbr. 1853.

Schultheißenamt.
Lederer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichnete hat ein 8 und ein 4 Eimer haltendes Weinsäß ganz gut in Eisen gebunden, sowie mehrere Führlinge 18 — 20 Lmi haltend, zu verkaufen.

Schlagenhaußs Wittwe.

Schorndorf.

Bei der von dem Frauen-Verein veranstalteten Lotterie hat Nummer 112 ein Paar Strümpfe gewonnen, welche bei Siebmacher-Steinelt's Wittwe abgeholt werden können.

Mannichfaltiges.

Lüttich, 30. Aug. Ein kleiner Volksauf-lauf, den zu überwiegen die Parteilucht nicht ermangelt wird, ereignete sich gestern in unserer Stadt. Ein bedeutender Haufe rettete sich gegen fünf Uhr in dem volkreichen Stadttheile St. Gilles und Bwegnis zusammen und zog unter Leben und Säbren, die Weiber voran, zu dem zum Kernmarkt dienenden und von den meisten Kernhändlern bewohnten Quais bewohnten Quais de la Batte, dann wieder zum Stadthaus, wo einige Fensterscheiben eingeworfen wurden. Der Haufe nahm dann seinen Weg zu der königlichen Gewehr-Fabrik, rannte ein paar Mal gegen das geschlossene Thor in der Absicht, sich des Waffen-Depots zu bemächtigen. Wirklich drangen einige Männer in das Cabinet des Direktors und nahmen sich einige Model-Gewehre. Die Schildwache an der Thür wurde mißhandelt. Inzwischen waren die Gensd'armerte und die Polizeimannschaft herbeigeilt und zerstreuten den Volkshaufen. Zwei Männer sind verwundet und eine Frau ist in dem Gedränge erstickt. (Köln. Ztg.)

Paris, 31. Aug. Vorgestern zog auf dem Quai de Sevres eine sonderbare Geschichte viel Volks zusammen. Zwei Söhne Albions, welche nach Paris gekommen waren, um dem Napoleons-feste beizuwohnen, waren nämlich, um sich zu erfrischen, dort in ein Weinhaus eingekehrt, und hatten eine Flasche Bordeaux und eine Flasche Selterswasser verlangt. Der Garcon (Kellner) bediente sie und die Insulaner tranken. Kaum aber waren die ersten zwei Gläser geleert, so fühlten die Herren ein entsetzliches und immer zunehmendes Reiben in den Gedärmen. Sie schrien; sie seien vergiftet; der Wirth habe das gethan; um seinem Nationalhaße gegen England und seine Bewohner gütlich zu thun. Aber ungegärt wollten sie nicht aus der Welt gehen und der Wirth mußte darum die Häuse der kunstgeübten Boxer fühlen. Alles das mit obligatem